

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 40. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: DR. HANS DOMMANN, PROFESSOR, LITTAU-LUZERN, TELEFON 25466
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK V. 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Der Schweiz. Kathol. Schultag in Einsiedeln — Einweihung einer kath. Schule in Basel — Vom Sinn der Erkenntnis — Lesestoff für den Religionsunterricht —
Himmelserscheinungen im Mai — Bücherschau — Mitteilungen — BEILAGE: Mittelschule Nr. 3 (phil. hist. Ausgabe)

Der Schweiz. Kathol. Schultag in Einsiedeln

Durch seine Sektion für Erziehung und Unterricht rief der Schweiz. Kath. Volksverein Erzieher, Behördemitglieder und Schulfreunde auf den 24. und 25. April zu einer Aussprache über die Schulfrage und die tatsächlichen Verhältnisse in der Schweiz nach Einsiedeln. Wenn dieser Einladung auch nicht in der gebührenden Zahl Folge geleistet wurde, so erhielt die Tagung doch durch die Bedeutung der Referenten und die Qualität der Vorträge den Charakter einer fruchtbaren und wegweisenden schweizerischen Veranstaltung, die sich dem letztjährigen Familien-Kongress würdig anreihete.

Im Auftrag des Zentralpräsidenten des Kath. Volksvereins, der durch sein neues Amt in Zürich zurückgehalten wurde, eröffnete der Direktor der Zentralstelle, Herr Dr. A. Hättenschwiler, die Versammlung am Nachmittag des 24. April im festlich-schönen Fürstensaal des Klosters. Er begrüßte die Teilnehmer beim ehrwürdigen Marienheiligtum, an der berühmten Stätte tausendjähriger benediktinischer Kultur, und pries die geistige Geschlossenheit der Erziehung und des Unterrichts an unsern katholischen Kollegien. Die Ansprache zeigte der Tagung die geistige Richtlinie in der Erziehungsenzyklika unseres Heiligen Vaters Pius XI. — der hochw. Fürstabt des Stiftes Einsiedeln, Dr. Ignatius Staub, der den Beratungen mit wohlwollendem Interesse folgte, bezeichnete in seinem Begrüßungswort den Zusammenschluss der katholischen Schulinteressenten zu gemeinsamer, zielbewusster Arbeit als dringendes Gebot für die Verteidigung unserer heiligsten Güter: der Sicherung und Rettung unserer katholischen Jugend. Das Kind ist die Verwirklichung eines Gottesgedankens; ihm gehört die Zukunft. Die Eltern sind seine ersten natürlichen Erzieher. Im Verein mit ihnen wirken die Priester und Lehrer. Inmitten der heutigen Geisteskämpfe ist der Schutz der Jugend eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Schwierigkeiten unserer Zeit aber müssen umso mehr unsere Energie und unser Gottvertrauen stärken. Maria, die Mutter, die Schmerzensmutter, möge die Tagung segnen!

Als Tagungspräsidenten wählte die Versammlung einmütig Herrn Kantonschulinspektor W. Maurer, unsern verdienten Zentralpräsidenten. Er hatte den Schultag zum grössten Teil organisiert und leitete nun die Beratungen gewandt und umsichtig.

Die grundsätzliche Orientierung für die weitere Aussprache gab das einleitende Referat «Schule, Kirche und Staat» von hochw. Herrn Dr. E. Kaufmann, Sekretär des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins. In markanten Strichen zeichnete der hervorragende Redner die geistigen Grundlagen des Verhältnisses von Kirche und Staat und Schule. Da der Wortlaut des Referates in den «Volksvereins-Annalen» erscheinen wird, können wir uns — schon raumeshalber — auf eine Skizze der Hauptgedanken beschränken. Die historisch-politische Gegebenheit weist der Schule die Stellung zwischen Kirche und Staat an. Auf eidgenössischem Boden steht uns der entscheidende Schulkampf noch bevor. Diese Aussicht setzt klare Erkenntnisse voraus; damit wir in dieser wichtigen Frage weder zuviel zugeben, noch zuviel fordern. Die Kirche war jahrhundertlang die einzige öffentliche Erzieherin. Sie ist die Schöpferin der christlichen Schule, hat aber trotz ihrem historischen Schulmonopol (de facto), ausser in der beruflichen Ausbildung ihrer Priester, nie ein Schulmonopol de jure beansprucht. Auch die kirchliche Gesetzgebung hat sich der heutigen Wirklichkeit angepasst, ohne Grundsätzliches preiszugeben. Die Kirche erinnert den Staat an die Grenzen seiner Gewalt und tritt damit für die Freiheit des Gewissens ein. Weiterhin verteidigt sie die Prioritätsrechte der Eltern. Der Staat kann diese nicht antasten, ohne grosses Unrecht zu begehen. Dieser Auffassung ist die des typisch modernen Staates entgegengetreten. Der neuzeitliche Staat hat sich mehr und mehr säkularisiert und den Dualismus von Gott und Welt verwischt, bis zur Staatsvergottung Hegels, die konsequent das staatliche Erziehungsmonopol fordert. Das moderne Erziehungsziel wurde damit der totale Staatsmensch nationalistischer oder kommunistischer Prägung. Ein Haupthindernis der Verständigung über das Recht auf die Schule ist die parteienge, von theozentrischer Einstellung

Das von der *Hilfsskasse* in Klein- und Grossformat herausgegebene

Unterrichtsheft

wird auch im kommenden Schuljahr jeder Lehrperson an ein- oder mehrklassigen Schulen sehr gute Dienste

leisten. Reinertrag zugunsten der Hilfsskasse. Preis: kleines Format Fr. 1.—; grosses Format Fr. 2.20 zuzüglich Porto. — Bezugsquellen: Herrn X. Schaller, Sek.-Lehrer, Weyrstr. 1, Luzern. Für den Kt. Luzern: Kant. Lehrmittelverlag. Für den Kt. St. Gallen: Frau Marie Schöbi, Flawil.

Die Hilfsskassakommission.

Titel. Schweiz. Landesschulischer
Beirat,
Bern